

**Christkindlmarkt;
Vorschläge für künftige Gestaltung und Zulassungsverfahren**

Sitzungsvorlage Nr.: 02-08 / V 11611

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 04.03.2008 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Beratungsbedarf zur Christkindlmarkt-Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 20.11.2007
Inhalt	In der Vorlage werden Vorschläge für die künftige Gestaltung des Christkindlmarktes und über ein künftiges Zulassungsverfahren für Christkindlmarkt und Auer Dulten unterbreitet
Entscheidungsvorschlag	Den Vorschlägen über die künftige Gestaltung des Christkindlmarktes und dem Zulassungsverfahren wird zugestimmt.
Gesucht werden kann auch nach	Christkindlmarkt, Erscheinungsbild, gemeinnützige Stände, Zulassungsverfahren, Beleuchtung

Telefon 16 - 30111
Telefax 16 - 30222
Claudia Bauer

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
FB IV

**Christkindlmarkt;
Vorschläge für künftige Gestaltung und Zulassungsverfahren**

Sitzungsvorlage Nr.: 02-08 / V 0 11611

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 04.03.2008 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Im Ausschuss am 20.11.2007 wurde die Bekanntgabe zum Christkindlmarkt 2007 eingebracht. Bezüglich der nachstehenden drei Punkte (Erscheinungsbild, Gemeinnützige Stände und Weihnachtsbeleuchtung) wurde im Ausschuss noch Beratungsbedarf gesehen.

Erscheinungsbild des Münchner Christkindlmarktes

Ausgelöst wurde die Diskussion durch den bisher verwendeten Begriff „alpenländischer Christkindlmarkt“. Mit diesem Begriff sollte an die Wurzeln des Marktes angeknüpft werden, die sich im Alpenvorland befinden. Dies spiegelt sich beispielsweise im Musikprogramm auf dem Rathausbalkon, beim Krampuslauf und im Warenangebot wider (Kripperl, Fatschnkindl etc.). Auch wird München vor allem im Zuge der Bewerbung um die Winterolympiade als Stadt vor den Alpen und Wintersportstadt beworben. Diese Wurzeln bzw. Bestandteile sind nicht charaktergebend, vielmehr soll auch künftig der Münchner Christkindlmarkt an seinen Traditionen festhalten. Die Schwerpunkte des traditionellen Münchner Christkindlmarktes sollen weiterhin bei Kripperl, Christbaumschmuck und weihnachtsbezogenen Artikeln liegen. Deswegen sollen auch künftig keine Schaustellergeschäfte und auch keine Kinderkarussells zugelassen werden.

Die bisher bewährten Marktbereiche im Satzungsgebiet sollen beibehalten werden: Marienplatz bis zum Turm des Alten Rathauses, die Weinstraße, die Kaufingerstraße bis zur

Fürstenfelder Straße, die Liebfrauenstraße, der Prunkhof im Rathaus, die Rosenstraße und der Rindermarkt.

Ob der 2007 erstmals wieder belegte Teil des Marienhofs auch künftig mit in die Planungen einbezogen werden kann ist zum einen abhängig vom Baubeginn der zweiten S-Bahn-Stammstrecke. Zum anderen soll er nur belegt werden, wenn ausreichend attraktive Geschäfte zugelassen werden können.

Die Dekoration der Buden und Stände wird auch in Zukunft eher liberal und individuell gehandhabt werden, jedoch soll Kitsch möglichst verhindert werden.

Ich schlage daher vor, dass am traditionellen Charakter des Münchner Christkindlmarktes festgehalten wird.

Gemeinnützige Stände

Ebenso wurde im Ausschuss bemängelt, dass zum Christkindlmarkt 2007 die Lions Clubs München zum zweiten Mal nach 2006 eine Zulassung mit Glühweinausschank erhalten haben.

In der Sitzung des Ältestenrates am 08.12.2006 wurde angeregt, „künftig einige Plätze für gemeinnützige Stände auf den Christkindlmärkten, auf denen die Stadt die Plätze überlasse, freizuhalten“. Im Ausschuss am 26.04.2007 wurde bekannt gegeben, dass das Tourismusamt künftig den Standplatz vorm Alten Peter als Platz für eine gemeinnützige Einrichtung ausweisen wird, da mit der Zulassung der Lions Clubs 2006 ein Präzedenzfall geschaffen wurde. Nach Möglichkeit soll jedes Jahr eine andere Organisation den Standplatz erhalten, je nach Anzahl der eingegangenen Bewerbungen.

2007 ging beim Tourismusamt lediglich eine Bewerbung für einen gemeinnützigen Stand ein und somit erhielten die Lions Clubs München wieder den Zuschlag.

Insgesamt gab es auf dem Münchner Christkindlmarkt 2007 drei Stände von wohltätigen Organisationen mit jeweils verschiedenem Warenangebot. Zwei davon können mittlerweile als traditioneller Bestandteil gesehen werden: AGORA e.V. (Waren aus der dritten Welt) erhielt erstmals 1980 eine Zulassung, der 1. Förderverein der Verbände der freien Wohlfahrtspflege e.V. in München (Glückshafen) ist bereits seit 1973 zugelassen.

Ich schlage vor, dass für die Zukunft folgendes festgelegt wird: ein Stand mit Glühweinausschank wird an eine wohltätige Organisation vergeben.

In der Bekanntgabe für den Christkindlmarkt 2008 wird der Ausschuss über die Zulassung informiert.

Konzept für künftige Weihnachtsbeleuchtung

Bezugnehmend auf den Stadtratsantrag „München leuchtet effizient zur Weihnachtszeit“ vom 27.11.2007 möchte ich hier noch anmerken, dass das Beleuchtungskonzept auf dem Münchner Christkindlmarkt die letzten Jahre Zug um Zug weiter ausgebaut wurde. Hierzu erstellt das Baureferat eine eigene Beschlussvorlage.

Zum Zeitpunkt der Beschaffung (2004 bis 2007) war die Technik laut unserer Information noch nicht so ausgereift, LEDs mit warmem Farbton, die auch tagsüber ein traditionelles strahlendes Bild erzeugen, waren nicht erhältlich.

Zudem sind die Anschaffungskosten derzeit noch ca. 80 % höher als bei herkömmlicher Beleuchtung.

Aufgrund der relativ kurzen Benutzungszeit der Beleuchtungselemente (während des Christkindlmarktes, maximal vier Wochen) und der starken Belastung durch Auf- und Abbau rechnet sich derzeit die Anschaffung von LED- bzw. stromsparender Beleuchtung letztendlich nicht.

Wir werden die Entwicklung der stromsparenden Weihnachtsbeleuchtung jedoch weiterhin beobachten und bei Ersatzbeschaffungen das Thema Effizienz und Klimaschutz berücksichtigen.

Der große Erfolg des Wintermärchens 2006, vor allem die Illumination des Ruffinihauses, wirft die Frage auf, ob die weihnachtliche Beleuchtung von Gebäuden regelmäßiger Bestandteil des Christkindlmarktes werden soll. Sollte eine dauerhafte jährliche Illumination von Gebäuden gewünscht werden, müsste das Budget für den Christkindlmarkt erhöht werden. Eine Refinanzierung könnte bei entsprechender Beschlussfassung des Stadtrats über eine Erhöhung der Standgelder erfolgen.

Neuregelung des Zulassungsverfahrens für Christkindlmarkt und Auer Dulten

Die Zulassung für o.g. Veranstaltungen stützte sich bisher vor allem auf den Grundsatz „bekannt und bewährt“, der in § 3 (2) der Dult- und Christkindlmarktsatzung wie folgt definiert ist: „Übersteigen die Bewerbenden die verfügbaren Verkaufsflächen oder Verkaufseinrichtungen, so entscheidet für die Zuteilung in erster Linie, wie weit die vom Bewerber beabsichtigte Geschäftsart dem Gesamtcharakter des jeweiligen Marktes entspricht. Das Verhalten des Bewerbers bei früheren Märkten und die Anzahl der bisherigen Bewerbungen sind angemessen zu berücksichtigen.“

Die Attraktivität als Kriterium wird in der Satzung überhaupt nicht berücksichtigt.

Der Wettbewerb wird sich voraussichtlich weiter verschärfen. Als Hinweis hierfür gab es 2007 erstmals einen Widerspruch eines abgelehnten Bewerbers.

Deutlich macht dies auch eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts Braunschweig vom 16.11.2005, wonach an Neubewerber weder hinsichtlich Sortiment noch Attraktivität höhere Anforderungen als an Stammbeschicker gestellt werden dürfen. Es darf nicht der Eindruck entstehen als hätten die Stammbeschicker eine Art Dauerzulassung. Neubewerber

müssen eine reelle Zulassungschance haben und dürfen nicht dauerhaft von der Zulassung zum Markt ausgeschlossen werden.

Deshalb sollte für den Christkindlmarkt, ebenso wie für die Auer Dulten, ein transparentes Vergabesystem entwickelt werden, in dem „bekannt und bewährt“ nicht alleiniger Verteilungsmaßstab ist, sondern entsprechend dem Zulassungsverfahren zum Oktoberfest gewichtete Zulassungskriterien definiert werden. Das fortentwickelte Vergabesystem wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft und der Verwaltungsbeirat für die Abteilung Veranstaltungen, Herr Stadtrat Helmut Schmid, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Am traditionellen Charakter des Münchner Christkindlmarktes wird festgehalten.
2. Künftig wird ein Stand mit Glühweinausschank für wohltätige Organisationen vergeben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Vergabesystem für den Christkindlmarkt und die Auer Dulten zu entwickeln.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Christian Ude
Oberbürgermeister

Der Referent

Dr. Wieczorek
Berufsm. Stadtrat

- ## **IV. Abdruck von I. mit III.**
- über den Stenographischen Dienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

V. Wv. RAW – FB IV Veranstaltungen

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Baureferat, BAU T3, Straßenbeleuchtung
an das Kreisverwaltungsreferat, KVR-I/33, VVB
an das Presse- und Informationsamt
an die Stadtkanzlei, Ein- und Auslaufstelle

z. K.

Am

I. A.

Unterschrift